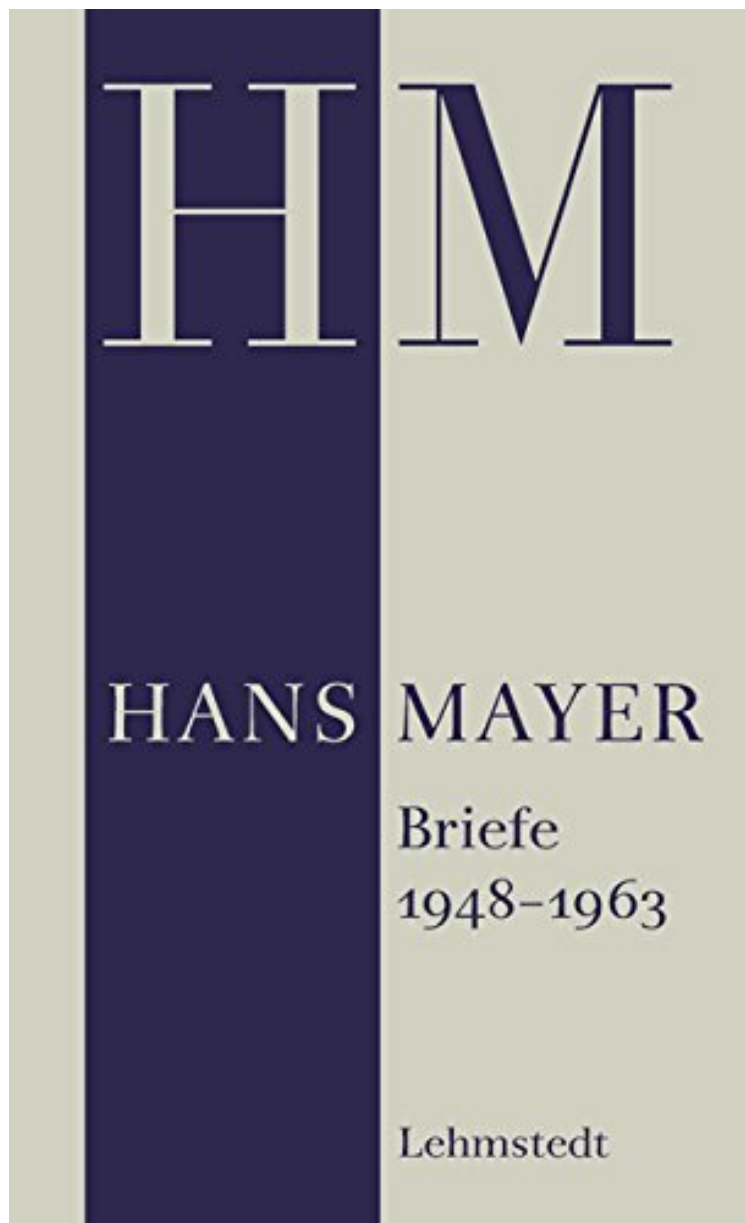


(Ebook free) Briefe 1948-1963

## Briefe 1948-1963

*Von Hans Mayer*

*DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #1536700 in BcherVerffentlicht am: 2006-04-10Abmessungen: 8.23 x 1.81b x 5.47l, Einband: Gebundene Ausgabe632 Seiten | File size: 67.Mb

**Von Hans Mayer : Briefe 1948-1963** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Briefe 1948-1963:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein

groartiges Zeitdokument Von Carl-heinrich Bock Der Literaturwissenschaftler Hans Mayer, ursprünglich Jurist, war von 1948 bis 1963 als Literaturprofessor in Leipzig tätig. Viele die dann später in der DDR "was" geworden sind, haben bei ihm studiert. Von seinem Lehrstuhl ging eine fesselnde Wirkung aus. In diesem groartigen Buch findet der interessierte Leser die unterschiedlichsten Briefe, Adressaten waren unter anderem Bertolt Brecht, Johannes Becher, Thomas Mann, Hermann Hesse usw. Diese Briefe sind nicht nur ein Stück Biographie dieses Mannes, sie sind auch ein Stück deutsche Kulturgeschichte nach dem Zweiten Weltkrieg, eine Spiegelung der intellektuell-kulturellen Explikation der frühen DDR, mit dem vehementen Versuch das geistige "Kraftzentrum" der DDR zu beschreiben, die damals vielleicht noch auf dem Weg zu etwas möglich Besserem war. Es ist darüber hinaus aber gleichzeitig das erschütternde, deprimierende Zeugnis für die geistige Armut dieses so genannten Arbeiter und Bauernstaates. Hans Mayer war nicht nur Mediator zwischen Autoren und Lesern, Vermittler zwischen Dichtung und Lehre, sondern er hat immer trotz Kaltem Krieg eine herausragende Mittlerfunktion zwischen Ost und West wahrgenommen. Dem kleinen Verlag, der mit ungeheurer Akribie dieses Zeitdokument zusammengestellt hat, gilt der Dank des interessierten Lesers. Ich kann dieses Werk sehr empfehlen.

Kurzbeschreibung Hans Mayers Briefe aus den Jahren 1948 bis 1963, in denen er an der Leipziger Universität gewirkt hat, sind ein umfassendes Spiegelbild der geistig-kulturellen Entwicklung der frühen DDR mit all ihren Höhen und Tiefen. Ob Thomas Mann oder Hermann Hesse, Bertolt Brecht oder Johannes R. Becher, Peter Huchel oder Franz Fühmann, Hans Werner Richter oder Günter Grass - Hans Mayer korrespondierte mit allen. Die Briefe machen deutlich, da Mayer sich stets als Mittler verstand: Mittler zwischen Autoren und Lesern, Mittler zwischen Literatur und Wissenschaft, Mittler vor allem zwischen Ost und West - trotz Kaltem Krieg und persönlichen Anfeindungen von beiden Seiten.